

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 22.

18. März

1837.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. (Marktanzeige.) Am Montag den 27. März d. J. wird dahier wieder ein Vieh- und Krämermarkt gehalten. Zu Emporbringung des Viehmarktes wurde bestimmt, daß jedem Käufer von Pferden und Rindvieh die Gebühr für die Urkunde nachgelassen, und dem Verkäufer noch überdieß eine Gratifikation von 12 Kr. aus der Kommunkasse bezahlt werden solle. Den 15. März 1837. Stadtschuldheiß Koller.

Denjacht. (Liegenschaftsverkauf.) In Folge höhern Auftrags wird das Besitztum des Friedrich Gürbach, Tagelöhners dahier am

Donnerstag den 23. d. M.

Mittags 1 Uhr

in dem Wirthshaus zum Adler dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden; es besteht in

- einem einstöcketen Wohnhaus nebst Scheuerle unter einem Dach,
- 2 Brtl. 1/2 Ruthen Baum- und Grasgarten beim Haus,

3 1/2 Brtl. Wiesen auf der Markung des ^{ladischen Oude Bauhansen} Wiesen, und Mehfeld, der Loren genannt.

Die löbl. Schuldheißämter, besonders die in der Nachbarschaft, werden ersucht, dieß ihren Amtsangehörigen bekannt zu machen. Den 14. März 1837.

Schuldheiß Bröhm,

Calw. Zehen Stück Säglöze, im Altwegwald liegend, werden am

Dienstag den 28. März

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Waldmeisteramt. Kirn.

Neuenbürg. (Schulden-Liquidation.) In der Sanntsache des Weil. Ludwig Friedrich Schaber, gewesenen Schneiders von Conweiler, wird die Schulden-Liquidation mit dem Vergleichsversuche am

Montag den 17. April

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Conweiler vorgenommen werden; wobei die Gläubiger und Bür-

gen ihre Ansprüche, so wie die etwaigen Vorzugsrechte geltend zu machen, auch sich über die Wahl des Güterpflegers und den Güterverkauf, so wie über den vorzuschlagenden Vergleich zu erklären haben, widrigenfalls sie durch das unmittelbar nach der Verhandlung auszusprechende Erkenntnis von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen, beziehungsweise als der Mehrheit der Gläubiger beitretend werden angenommen werden. Neuenbürg, 9. März 1837. K. Oberamtsgericht. W. Lindauer.

Zwehrenberg. (Wiederholter Liegenschaftsverkauf.) Am

Montag den 10. April d. J.

Vormittags 9 Uhr

wird die Liegenschaft des Jg. Michael Menschler, Bauers dahier, zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden. Hinsichtlich der Bestandtheile des Guts wird sich auf die frühere Ankündigung in diesem Blatte bezogen und den Liebhabern bemerkt, daß das Gut wahrscheinlich auch diesmal nicht stückweise, sondern im Ganzen ausgebaut werden wird.

Die Verkaufsverhandlung wird im Hofsen dahier stattfinden. Den 10. März 1837. Schuldheiß und Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Unterlängenhardt, Oberamts Neuenbürg. (Gutsverkauf.) Ochsenwirth Christian Kraus von Salmbach ist entschlossen sein in Unterlängenhardt besitzendes Gut, bestehend in

- 1) einem 2 stöck. Wohnhaus,
- 2) einer besondern Scheuer,
- 3) einer Kellerhütte sammt Keller,
- 4) einem neuen dreifachen Schweinstall,
- 5) $\frac{3}{4}$ Morgen Baum- und Grasgarten,
- 6) 30 Mrg. Bau- und Weidfeld,
- 7) 8 Mrg. Egarten,
- 8) 30 Mrg. Waldung,

und

- 9) 3 Mrg. Wasserwiesen im Nagoldthal auf Liebenzeller Markung,
- am Ostermontag den 27. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

in seinem Wohngebäude zu Unterlängenhardt stückweise oder im Ganzen im öffentlichen

Aufstreich gegen baare Bezahlung zu verkaufen, wozu die Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich Fremde mit amtlich beglaubigten Zeugnissen über ihren Vermögensbesitz zu versehen haben.

Sämmtliche Verkaufs-Objekte befinden sich in einem ganz guten Zustande und können täglich in Augenschein genommen, auch kann unter der Hand mit dem Eigenthümer unter Vorbehalt des Aufstreichs ein Kauf abgeschlossen werden.

Die H. Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Orten gefällig bekannt zu machen. Liebenzell, 15. März 1837. Aus besonderem Auftrag: Amtsnotar und Stadtschuldheiß Wittich.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die ganze Woche über sind frische Langenbrezeln zu haben bei

Beck Beiser im Bischoff.

Calw. (Uracher Bleiche.) Ich besorge auch heuer wieder rohe Leinwand, Faden und Garn auf die K. Bleiche in Urach. Im März 1837. Carl Ferdinand Kaiser.

Wilsbad. Nagelschmied Stürmer verkauft einen vollständigen Nagelschmieds-Handwerkzeug um billigen Preis.

Hirsau. Bei Unterzeichnetem ist nächsten Ostermontag Tanz-Unterhaltung; für gute Musik und Bewirthung ist gesorgt, und es ladet seine Söhner und Freunde höflichst ein J. D. Schnauffer zum Hirsch.

Calw. Der Unterzeichnete wird am Ostermontag den 27. März Tanzmusik halten, das Theater wird für diesen Tag abgebrochen; er ladet zu zahlreichem Besuche ein. J. Gutrus.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:

200 fl. Pfleggeld bei Kronenwirth Schuler in Breitenberg.

200 fl. bei der Stiftspflege Zwerenberg.

Neuenbürg. Außer einer bedeutenden Auswahl in den feinsten Berliner Stiekmuster, die ich nicht nur hiermit zum Verkauf sondern auch zum Ausleihen gegen ein billiges Taggeld mir anzubieten erlaube, empfehle ich zugleich mein Lager von feinstem Stief (Ternean) Wolle, die an Feinheit und

Glanz die bekannte SeideWolle übertrifft, in allen Schattirungen, und verbinde die weitere Anzeige, daß bei mir auch alle Sorten Stramin vorräthig sind.

E. F. Hauffler's Wittwe.

Neuenbürg. (GeldBesuch.) Zwei gut prädicirte Zanwohner des Oberamts Neuenbürg wünschen gegen zweifache Verschönerung in Haus und Feldern zu 5 pct. Verzinsung 600 fl. und 350 fl. sogleich aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt Kommissonär Gustav Knauts.

Johann Christian Fochtenberger
in Heilbronn am Neckar

Erfinder und Verfertiger des einzigen kölnischen Augenwassers, findet sich veranlaßt, folgendes einem verehrlichen Publikum mitzutheilen:

Es kommt häufig vor, daß sogenanntes kölnisches Wasser durch hausirende Personen als mein Fabrikat verkauft wird.

Ich mache deshalb ein verehrliches Publikum wiederholt darauf aufmerksam, daß das von mir fabrizirte kölnische Augenwasser stets mit meinem Siegel verschlossen, auch jede Flasche mit einem Gebrauchszettel und einer Beilage hierzu, welche beide mit meiner Unterschrift versehen, umwunden ist.

Zum Wohle meiner Nebenmenschen sehe ich mich veranlaßt, dieselben vor einem solchen gehaltlosen Gemische, das mehr Schaden, als Nutzen stiftet, zu warnen, und um ihnen die Anschaffung des von mir erfundenen und selbst verfertigten einzigen kölnischen Augenwassers zu erleichtern, zeige ich hiemit an, daß ich stets ein Kommissionslager unterhalte bei Kaufmann Neuscher in Calw, welchem ich einzig und allein den Verkauf für diese Stadt und Umgegend überlassen habe.

Mein aus den feinsten, geistigsten und gewürzhaftesten Riechstoffen, welche das Pflanzenreich erzeugt, zusammengesetztes kölnisches Augenwasser, welches von dem Königl. Würtemb. Medizinal-Kollegium in Stuttgart, der Großherzogl. Badischen Sanitäts-Kommission in Karlsruhe geprüft und untadelhaft erfunden wurde, und dessen Verkauf in den Königreichen Württemberg und Sachsen und in dem Großherzogthume Baden genehmigt ist, hat sich bereits so erfolgreich in seiner

Heilkraft gegen geschwächte, lichtscheue und triefende Augen gezeigt, daß mir die erwünschtesten und günstigsten Zeugnisse über dessen Wirksamkeit zugetommen sind, von denen ich, um nicht zu weitläufig zu werden, nur einige hier beifüge:

1) Schon vor mehreren Jahren hat sich die Sehkraste meiner Augen so sehr vermindert, daß ich zum Lesen gedruckter und geschriebener Schriften mich einer Brille bedienen mußte. Nun wurde ich auf das von Herrn J. E. Fochtenberger selbst fabrizirte kölnische Augenwasser, dessen Gebrauch bei den geschwächten Augen sich sehr erfolgreich zeigen sollte, im Laufe dieses Sommers aufmerksam gemacht, und ich ergriff dieses Mittel mit aller Zuversicht. Meine Hoffnung wurde nicht getäuscht, denn nachdem ich einige Flaschen von diesem kölnischen Wasser gebraucht hatte, wurden dieselben zu meiner großen Freude so gestärkt und ihre Sehkraste wieder so hergestellt, daß ich nun wiederum die kleinsten Schriften ohne Brille vollkommen gut lesen kann. Heilbronn, den 3. Sept. 1834.

Friedrich Dettelbach.

Daß Friedrich Dettelbach dahier vorstehendes Attest eigenhändig geschrieben, und den Inhalt desselben vor Amt mündlich bestätigt habe, beurkundet, Heilbronn den 24. Nov. 1835.

Stadtschultheiß. Titot.

Die Richtigkeit vorstehender stadtschultheißnamtlicher Unterschrift, Heilbronn, den 25. Nov. 1835.

K. Gerichtsnotariat. Riekhert.

2) Eines meiner Augen war schon seit geraumer Zeit stets geschwollen und heftig entzündet, was mir auch immer bedeutende Schmerzen in solchem verursachte. Ich gebrauchte verschiedene Mittel und angerühmte Augenwasser, allein erfolglos, bis mir endlich das Fochtenbergersche kölnische Wasser empfohlen wurde. Der Gebrauch desselben wirkte sogleich sichtbarlich, denn ich hatte die unerwartete Freude, daß über Nacht mein Augenübel sich so bedeutend besserte, daß das bisherige franke Auge mir nicht nur keine Schmerzen mehr verursacht, sondern auch wieder ebenso seine Dienste leistet, wie das gesunde. Heilbronn, den 10. Okt. 1836. Mechanikus Kraft.

Daß der hiesige Bürger und Mechanikus Kraft vorstehendes Zeugniß eigenhändig geschrieben und dessen Inhalt vor Amt mündlich bestätigt habe, beurkundet, Heilbronn, den 24. Nov. 1835.

Stadtschuldheissenamt. L i t o t.

Die Richtigkeit dieser Unterschrift, Heilbronn, den 25. Nov. 1835.

R. Gerichtsnotariat. R i e l h e r t.

3) Ich bezeuge hiemit, daß mein kleines Bübchen an seinem einen Auge gar nichts mehr gesehen hat. Indem wir nun das Augewasser von Hrn. Simon Safferling hier ist verrathen worden, und ich es nach Vorschrift gebrauchte, so ist es nach vier, bis fünfmaliger Einreibung ganz wieder hergestellt worden. Heidelberg, den 16. Febr. 1835.

Susanna Jäger.

Nro. 2240. Die Unterschrift der Susanna Jäger wird von mir und den beiden zu gezogenen Zeugen, Bürger und Schneidermeister Georg Klebes und Kutscher Jakob Fahrbach von hier als ächt beglaubigt. Heidelberg, den 17. März 1835.

Jakob Fahrbach. Georg Klebes.
Großherz. Stadtschultheissenamt.

Herrmann.

4) Das von Herrn J. E. Fochtenberger in Heilbronn selbst gefertigte und bei Hrn. E. J. Wildersinn hier in Kommission zu habende kölnische Augewasser kann ich als Mittel gegen geschwächte und erhitzte Augen rühmlichst anempfehlen, indem dasselbe sich nicht nur an mir selbst, sondern auch an Mehreren denen ich es anrathete, bestens bewährte. Mein rechtes Auge war ganz gelähmt, der Augendeckel schloß dasselbe, nur vermitteltst der Hand konnte ich es öffnen, der Augapfel war unbewegbar und unbrauchbar, auch das linke Auge wurde schwächer wie sonst. Mehrere Mittel, auch ärztliche Hilfe blieben erfolglos, nun aber das zuletzt gebrauchte oben genannte Augewasser wirkte so wohlthätig, daß nicht nur allein mein linkes, sondern auch mein rechtes Auge, welchem das Leben schon abgesprochen war,

wieder zur vollkommenen Brauchbarkeit dadurch hergestellt wurden, weswegen ich nicht säume, dieses herrliche Mittel bei jeder Gelegenheit kräftigst zu empfehlen. Pforzheim, den 14. August 1835. Schumacher, Zollgardist, stationirt in Brötzingen.

Die Richtigkeit der Unterschrift des Zollgardisten Schumacher bestätigt Pforzheim, den 10. Dez. 1835. Großherz. Oberamt.

H i f.

Neben oben bemerkten heilsamen Wirkungen dient dieses kölnische Wasser wegen seines äußerst feinen und angenehmen Parfums auch zur Toilette.

Zu geneigtester Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Christ. Fochtenberger,
engl. Schrot- und köln. Wasser-
Fabrikant.

Der Besitzer einer im Walde des Johannes Kentschler in Breitenberg gefällten Parthie Floßholz ist gesonnen, die Beifahrer desselben vom Stock bis an die Nagold dem Wenigstnehmenden zu überlassen. Er ladet daher die Liebhaber ein, sich zu diesem Zwecke am nächsten

Mittwoch den 22. März

Morgens 10 Uhr

in der Krone in Breitenberg einzufinden.

Calw. Nächsten Montag den 20. d. Mittags 1 Uhr wird in des Jg. Heinrich Gaspar's Haus in der Donnengäß eine Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, und kommt vor: etwas Schreinwerk, ein Hobelbank nebst dazu gehörigem Handwerkszeug, ein großer eiserner Mörsel, eine Farbmühle, ein Handkarren, altes Eisen, Pferd- und Chaisen-Geschirr, und allgemeiner Hausrath. Die Liebhaber werden eingeladen.

Calw. Färber Schramm hat bis Georgi oder Jakobi ein Logis mit Stube, Stubenkammer und Küche zu vermieten.

Theater in Calw. Sonntag den 19. März: Der Schuzgeist, Schauspiel in 5 Akten von Kosebue.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 Fr. — Einrückungsgebühr die Linie 1½ Fr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.